le prothalle
das prothallium

Farnfreunde der Schweiz
Amis des Fougères de la Suisse
www.farnfreunde.ch

Bulletin N° 16
März 2013
CHF 4.00

PROGRAMM

Freitag / Samstag, 21./22. Juni 2013
«Faszination Farnwelt» beim Gartenfestival im Luzerner Garten
Blick vom Mikroskop hinüber zum eigenen Farngarten, durchgehend von 9.00 h – 17.00 h mit den Farnfreunden der Schweiz, freier Eintritt
Info: www.farnshop.ch oder
info@farnfreunde.ch, Peter Kreis, Tel. 041 360 16 49

Freitag 28. Juni – Sonntag 30. Juni 2013
Die Vogesen von Lothringen bis ins Elsass
Treffen der Fachgruppe Farne der Deutschen Gesellschaft der Staudenfreunde.
Info: www.gds-staudenfreunde.de \ Fachgruppe Farne
Anmeldung bis 25. April an Sabine Nittritz, Quanswiese 3, D-23701 Eutin, Telefon 0049 (0)4521 6015, farn.s.nittritz@gmx.de oder
info@farnfreunde.ch, Peter Kreis, Tel. 041 360 16 49

Samstag 14. September 2013
«Farn Workshop» im Seleger Moor
Informationen und Experimente durchgehend von 10.00 h – 16.00 h mit den Farnfreunden der Schweiz.
Führung im Farnpark: 10.15 h, 13.45 h, 15.00 h
Info: www.selegermoor.ch oder
info@farnfreunde.ch, Peter Kreis, Tel. 041 360 16 49

AGENDA 2013

Ende April bis Mitte Mai 2013
Hochblüte Strauchpäonien in Frauenfeld
Publikumstage: siehe www.paeonien.ch
Voranmeldung: info@paeonien.ch oder
Rolf und Anne-Käthi Vogt-Barth
Bahnhofstrasse 15
8500 Frauenfeld

7. – 12. Mai 2013 (ausgebucht)
Korsika Group of European Pteridologists (GEP),
Info: Ronnie.Viane@UGent.be

1. Juni 2013 Staudenfreunde der Schweiz GSS
Ausflug Emmen, Gärtnerei Eschmann,
Sachseln, Pflanzenlabyrinth Flüeli-Ranft
Sarnen, Privatgarten Toni Durrer
Anmeldung bis 17. Mai: elianeluethi@hotmail.com

15. – 23. Juni 2013 **Botanica** - Woche der Botanischen Gärten Info: www.botanica-week.org (ab April)

10. August 2013 Staudenfreunde der Schweiz GSS
Bot. Exkursion: Lamiacea, Lac de Joux , Adi Möhl

Vertiefungskurs Farne (ausgebucht)
24. August Theorie im Botanischen Garten Bern
30. August Exkursion in den Voralpen
Info: www.feldbotanik.ch \ Vertiefungskurse oder
Muriel Bendel, Tel. 031 371 36 59 oder 079 781 48 29
Anmeldung: bis 30. April 2013 an
Muriel Bendel, Blumenbergstrasse 49, 3013 Bern

AGENDA 2014

22. – 24. August 2014
Botanical Garden Leiden, NL and the Nederlandse Varenvereniging: International Fern Symposium
Info, Contact and Registration:
Gerda van Uffelen, Hortus botanicus Leiden,
e-mail: g.a.van.uffelen@hortus.leidenuniv.nl oder
info@farnfreunde.ch, Peter Kreis, Tel. 041 360 16 49

INHALT

Titelbild: Straussfarn (*Matteuccia struthiopteris*)
Kaleidoskop-Bild: Peter Kreis
3 Editorial
4 H. Kreis, Wettbewerb «Farnsporen aussäen»
5 - 9 Farntreffen in Schleswig-Holstein
5 W. Gassner, Garten Rita Thomsen, Hörup
6 P. Kreis, Die Pflanzenbörse
7 B. Moesch-de Haan, Der Farngarten von Berndt Peters in Süderbrarup
10 K. Hradecny, Portrait: *Onoclea sensibilis* L.
12 P. Kreis & K. Hradecny, Workshop Faszination Farnwelt
14 K. Hradecny, Exkursion Zirkelsgraben - Düdinger Moos (FR)

VORSTAND / COMITÉ

Präsident: Bruno Jenny
Vizepräsident: Andreas Fischer
Kassier: Peter Kreis
Aktuarin: Kerstin Hradecny
Prothallium: Kerstin Hradecny
Sekretariat: Peter Kreis

IMPRESSUM AUSGABE MÄRZ 2013

Herausgeber: Farnfreunde der Schweiz
Amis des Fougères de la Suisse
Redaktion & Layout: Peter Kreis, CH-6005 Luzern
info@farnfreunde.ch
Druck: Helio Moser, Luzern
Auflage 250 Ex.

ANZEIGE

LIEBE FARNFREUNDE

Mit einem kurzen Rückblick lassen wir nochmals ein sehr aktives Farnjahr 2012 Revue passieren. Im Botanischen Garten in St. Gallen haben am 3. März bei schönstem Wetter 17 Mitglieder an Apéro, Versammlung, Lunch und Führung teilgenommen. Der Jubiläumsanlass am 17. Juni «35 Jahre Farnfreunde», verbunden mit dem Farn-Workshop im Park Seleger Moor mit über 400 Besuchern, war für uns alle bei sonnigem Wetter ein unvergesslicher Festtag (mehr ab Seite 12). Am 25. August wurden wir nach heftigen Regenfällen am Vortag und noch in der Nacht für die Botanische Exkursion im Kt. Fribourg wiederum mit einem prachtvollen Sonnentag beschenkt. Wenn Farnfreunde reisen . . .

Just zum Jubiläumsanlass haben Denis Kovalenko und Andreas Fischer auch die neue Homepage der Farnfreunde fertig gestellt. Und mit dem Prothallium Nr. 15 konnte erstmals wieder seit 1999, pro Jahr eine zweite Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift realisiert werden.

Ferner wurde Ende Juni in Schleswig-Holstein das Jahrestreffen der Deutschen Fachgruppe Farne GdS e.V. durchgeführt (mehr ab Seite 5). Danach war ich bis Mitte Juli noch während 10 Tagen an der Exkursion der British Pteridological Society (BPS) in Oberbayern und der Steiermark. Tief beeindruckt ob den sehr interessanten Exkursionen und vielfältigen Eindrücken von zwei ganz unterschiedlichen Farngesellschaften (und verschiedenen Kulturen) bin ich nach Hause zurückgekehrt. Die einen (die Sammler) pflegen Farne in eigenen Gärten oder Parkanlagen, die andern (Botaniker) sind unterwegs in zum Teil unwegsamem Gelände auf der Suche nach besonderen Raritäten an Naturstandorten. Da erfüllt es einen dann schon mit besonderer Genugtuung, vor sich eine Subspezies zu haben, deren Standorte in Europa bloss an einer Hand abgezählt werden können (davon in einer späteren Ausgabe). Abschliessend waren wir zu dritt mit einer kleinen Delegation an der Exkursion der Group of European Pteridologists (GEP) in der Gegend von Varallo (Valsesia) in Italien auf der Südseite vom Monterosa.

Noch immer unter dem Eindruck von so viel aktiver Feldbotanik bei ausländischen Farngesellschaften, war ich dann aber an dem Abend vom 25. August auch recht stolz auf unsere Farnexkursion unter Leitung von Professor Gregor Kozlowski im Zirkelsgraben und Düdinger Moos im Kt. Fribourg (mehr ab Seite 14).

Mit unseren Veranstaltungen und eben auch mit einigen Aktivitäten über die Landesgrenze hinaus durften wir im vergangenen Jahr viele neue Farnfreunde ansprechen. Mit ihnen zusammen wollen wir uns gemeinsam bemühen, die an uns gestellten Erwartungen zu erfüllen und den Ansprüchen für ein attraktives Programm gerecht zu werden. Sie sind ganz herzlich eingeladen in unseren Reihen mit Gleichgesinnten mitzuwirken (siehe Programm / Agenda auf Seite 2). Reservieren Sie sich dazu jetzt schon einen Tag an den Veranstaltungen am 21./22. Juni im Luzerner Garten oder am 14. September im Park Seleger Moor. Zusammen mit erfahrenen Farnfreunden können wir in vielen interessanten kurzen Übungen unser Wissen in Praxis und Theorie erweitern (mehr auf Seite 13).

Ich wünsche Ihnen ein gutes Farnjahr und freue mich, Sie allenfalls vom 28. - 30. Juni auch jenseits der Schweizergrenze, am Jahrestreffen der Fachgruppe Farne in den Vogesen, begrüssen zu können (mehr auf Seite 9). Sie sind herzlich eingeladen.

Peter Kreis

IN EIGENER SACHE

Mit dem vorliegenden Prothallium N°16 verabschiedet sich Peter Kreis von der redaktionellen Arbeit und Gestaltung und gibt diese Verantwortung wieder an Kerstin Hradecny zurück. Ende 2010 hat er als Aktivmitglied (damals noch nicht im Vorstand) stellvertretend für die erkrankte Redaktorin das Prothallium redigiert. Weder Botaniker noch Gärtner, „der Not gehorchend, nicht dem eigenen Trieb„ hat er diese Aufgabe übernommen und so mit viel Engagement und Öffentlichkeitsarbeit den Kontakt zwischen dem kleinen Leitungsteam und den Mitgliedern aufrecht erhalten. Herzlichen Dank!

Kerstin Hradecny, eine ausgebildete Biologin mit viel gärtnerischer Erfahrung ist mit ihrem Fachwissen prädestiniert, die Vereinsmitteilungen mit entsprechend interessanten Fachinformationen zusätzlich zu ergänzen. Wir wünschen ihr viel Erfolg!

Bruno Jenny
Präsident Farnfreunde der Schweiz

ANZEIGE

Wettbewerb «Farnsporen aussäen»

Anlässlich des bevorstehenden 25-Jahr Jubiläums im Jahre 2014 hat die Niederländische Farnvereinigung im März 2012 den Sporen Aussaat-Wettbewerb international ausgeschrieben. Dieser Wettbewerb wird am Ende der Jubiläumsveranstaltung, also am Sonntag, 24. August 2014 im Botanischen Garten der Universität Leiden abgeschlossen.

Text: Heidi Kreis

Bild 1: „Mysterie varen“ – Jungpflanze des geheimnisvollen, noch unbekannten Farns vom Wettbewerb 2012-2014 der „Nederlandse Varenvereniging“. Bild: Peter Kreis

Für diese Ausschreibung interessierten sich auch 6 Mitglieder vom Verein Farnfreunde der Schweiz. Also wurden uns vom Sporenmeister Rens Huibers aus den Niederlanden die Farnsporen für den Wettbewerb 2012 – 2014 zugeteilt. Bis in zwei Jahren sollten daraus wunderschöne Pflanzen heranwachsen, die dann einer Jury vorgeführt werden. Die Bewertungskriterien für diesen aussergewöhnlichen Wettbewerb sind:

- Präsentation der Farnpflanze im Jahre 2014 im Botanischen Garten Leiden.
- Bestimmung von Typ und Artenname
- Habitus und Vitalität der Farnpflanze
- Ein Ereignisprotokoll über die ganze Wachstumsphase ist sehr erwünscht.

In den ersten Wochen ist sehr viel Geduld und Zuversicht in der Pflege dieser Sporenaussaht angesagt. Danach ist dann die Entwicklung vom Vorkeim zur Farnpflanze sehr spannend, ja deren Beobachtung wurde zum täglichen Ritual.

Das gewünschte Protokoll soll in Wort und Bild über diese Farnaufzucht soll wie folgt informieren:

- Beschaffenheit der Erde, Anzuchtschale, Standort und Temperatur.
- Chronologische Aufzeichnung über Aussaat, Wachstum der Prothallien und daraus die Entwicklung der ersten Farnwedel.
- Anzahl der Keimlinge
- Wie wurde überwintert?
- Wann wurde in eine grössere Schale umgepflanzt, welche Erde wurde verwendet?

ERSTE BEOBACHHTUNGEN

- Vorkeime (Prothallien) wachsen nicht wie üblich dicht an dicht, sondern etwa im Abstand 10 – 20 mm.
- Von ca. 1‘000 ausgesäten Sporen sind nur 15 Prothallien herangewachsen.
- Aus 12 Prothallien hat sich danach ein Sporophyt entwickelt.
- Auf Grund dieser unüblichen Entwicklung handelt es sich vermutlich um Hybriden, wo allgemein nur ein (sehr) kleiner Teil der Farnsporen keimfähig ist.

Für Spannung ist also weiterhin gesorgt!

Farntreffen in Schleswig-Holstein

Die Fachgruppe Farne der Deutschen Gesellschaft der Staudenfreunde organisiert pro Jahr lediglich eine einzige Veranstaltung. Dafür wird dieses Jahrestreffen jeweils gleich über mehrere Tage durchgeführt. Sabine Nittritz hat diesmal für drei Tage vom 29. Juni bis 1. Juli 2012 nach Schleswig-Holstein zur Besichtigung von speziellen Gärten in Hörup und Süderbrarup, zur mittlerweile recht beliebten Pflanzenbörse und zu einem Besuch im Botanischen Garten Kiel eingeladen. Neben Farnfreunden aus den Niederlanden und Frankreich waren erstmals auch Gäste aus der Schweiz Heidi und Peter Kreis, ca. 1'200 km weiter nördlich ebenfalls sehr herzlich willkommen.

Bild 2: Impressionen aus dem Farngarten von Rita Thomsen in Hörup. Bild: Alain Tessier

DER GARTEN VON RITA THOMSEN, HÖRUP

Text: Wolfram Gassner
Bilder: Alain Tessier

Während Ende Juni in Norddeutschland bis weit über Hamburg hinaus eine ungewöhnliche und unangenehme tropisch-schwüle Hitzewelle herrschte, wurde der „kühle Norden" dann kurz vor der dänischen Grenze doch noch seinem Namen gerecht. Angenehme 22 °C bei leicht bedecktem Himmel – beste Bedingungen für eine „Outdoor-Veranstaltung.

Der Garten von Rita Thomsen war ein Kunstwerk der Extraklasse. Viele Fotomotive böten sich für Gartenliteratur oder vielleicht auch einfach nur für schöne Werbeaufnahmen für Ferien auf dem Lande.

Die Idee einer gemeinsamen Führung durch den Garten zerschlug sich schnell. Einige erkundeten den Garten einzeln oder in kleinen Grüppchen, während andere miteinander bei einer Tasse Kaffee über eigene Erfahrungen fachsimpelten.

Eine große zentrale Rasenfläche (die im Übrigen selbst schon eine Qualität hat, wie man sie fast nur von Rasen-Werbeaufnahmen kennt) wird von gemischten, blühenden Beeten umrahmt. Geschwungene Linienführungen sowohl des gepflasterten Weges als auch der Beete ergeben ein harmonisch fließendes Bild. Teils sind die Beete thematisch angelegt, z.B. mit (Blüten-) Farbschwerpunkten oder auch Gräsern, überwiegend jedoch mit einer enormen Vielzahl von Pflanzen unterschiedlichster Verwandtschaftsgruppen bepflanzt, primär nach optischen Gesichtspunkten zusammengestellt. Dabei fällt so-

Bild 3: Stärkung und Fachsimpeln.

fort ins Auge, dass Rita Thomsen ein Faible für buntlaubige Pflanzen hat. Ich schätze, weit mehr als die Hälfte der "pflanzlichen Biomasse" des Gartens besteht aus Farbsorten, von gefleckten Leberblümchen, gestreiften Gräsern und panaschierten Funkien über gelbe Scheinzypressen und roten Holunder bis zur Blutbuche, die als großer Solitärbaum in der Rasenfläche steht.

Die Arten- bzw. Sortenfülle ist beeindruckend und reicht von gängigen Gartenpflanzen bis zu ausgesprochenen Raritäten. Eine auffallende und selten zu sehende Vielfalt besteht bei den Zwiebel- und Knollengewächsen: Von zahlreichen Frühjahrsblühern – insbesondere *Galanthus*, Rita Thomsens "Manie" – bis zu *Arisaema* und *Lilium*, die über den ganzen Garten verteilt sind. Weitere Schwerpunkte sind Schattenstauden wie *Hepatica* und *Hosta*. Ach ja, und auch Farne. Wobei ehrlicherweise gesagt werden muss, dass diese im Vergleich zu den Gärten der meisten anderen Fachgruppenmitglieder hier eine weitaus geringere Rolle spielen.

Mir persönlich "fehlte" aber dadurch nichts und ich konnte mich an dem einladenden, bunten und blühenden Gartenbild erfreuen, auch und gerade im Vergleich zu den sehr grünen "Farngärten" wie dem eigenen verhältnismäßig farb- und blütenarmen Garten. Nur pflegen möchte ich den Garten von Rita Thomsen nicht müssen. Und auch sie selbst gesteht (sich) inzwischen ein, dass ihre Sammelleidenschaft sie zu einem "Zuviel" geführt hat und die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit erreicht ist. So macht sich Rita Thomsen nun erste Gedanken, einige Beete umzugestalten oder zu extensivieren. Dessen ungeachtet präsentierte sich ihr Garten zu unserer Jahrestagung "picobello" und waren die meisten Pflanzen trotz des vorangegangenen "brutalen" Winters ansehnlich und in guter Verfassung.

Bevor die angekündigten Gewitter möglicherweise zur "Flucht" gezwungen hätten, brachen die Teilnehmer zur Abendveranstaltung im Hotel 'Wikingerhof' in Kropp auf – zur Pflanzenbörse und dem Abendessen.

DIE PFLANZENBÖRSE

Text und Bild: Peter Kreis

Waren es wirklich die drohenden schwarzen Wolken am Himmel oder doch eher ein unbändiges Kribbeln, das die anwesenden Gäste am späteren Nachmittag zurück zum Hotel in Kropp drängte – zur Pflanzenbörse.

Bild 5: Pflanzentausch und . . .

Sabine Nittritz, Leiterin der Fachgruppe Farne erstellt dazu jedes Jahr nach eingehenden Vorabklärungen eine neue Liste über Pflanzen und Sporen, welche von den Mitgliedern für andere interessierte Liebhaber angeboten werden. Ob TAUSCHEN, VERSCHENKEN oder VERKAUFEN entscheiden die Tauschpartner untereinander selbst. Normalerweise verständigen sich Anbieter und Interessent ja schon vorher aufgrund der Angebotsliste über die gewünschten Pflanzen oder Sporen. So weiss der Anbieter, was er aus seinem Sortiment an die Börse mitnehmen muss.

Auf dem Parkplatz vor dem Hotel herrschte ab 17.30 h ein emsiges Treiben und Diskutieren zwischen den Körben voll von mitgebrachten Farnpflanzen.

Bild 6: Informationsaustausch.

Farngarten von Berndt Peters in Süderbrarup

Der Engländer Martin Rickard (BPS) meinte später einmal, dass dieser Farngarten auf dem europäischen Festland wohl eine der grössten privaten Anlagen dieser Art sei. Für die Teilnehmer der Fachgruppe Farne GdS e.V. war dies sicherlich auch der Höhepunkt an diesem Jahrestreffen in Schleswig-Holstein.

Text: Brigitte Moesch-de Haan
Bilder: Brigitte Moesch-de Haan, Alain Tessier, Peter Kreis

Bild 7: Der romantische Farngarten von Berndt Peters in Süderbrarup. Bild: Peter Kreis

Der parkartige Garten von 7‘000 m² befindet sich in Süderbrarup, im nordöstlichen Teil Schleswig-Holsteins, der durch die Kieler Förde, Schlei und Ostsee gleichsam zu einer Halbinsel wird.

Man betritt das ausgedehnte Gelände wie einen gewöhnlichen Hausgarten durch ein Gartentörchen an der Seite des Hauses und kommt zuerst zu einem kleinen Teil, der zur Zeit unseres Besuches von *Allium* und blühenden, silber- und graulaubigen Stauden dominiert wurde. Den Abschluss dieses Teils bildet der Wintergarten, auf dessen nördlicher Seite sich das Beet mit Behältern der ausgebrachten Sporen befindet.

Wir befinden uns hier im Reich eines langjährigen Sammlers und aktiven Vermehrers von Farnen. In der großen, wunderschön gestalteten Anlage fallen allerdings die unterschiedlichen Bereich für die Vermehrungsarbeiten kaum auf.

Auf der südlichen Seite des Wintergartens befindet sich eine kleine Anlage zur Kultivierung der begehrten, in unseren Breiten aber schwer zu pflegenden, trockenheitsliebenden Farne aus der Familie der *Cheilanthaceae*.

Eine weitere Besonderheit sind die Beete mit einer großen Zahl zur Zeit unseres Besuches blühender und nicht blühender Sarracenien, teils in Töpfen, teils ausgepflanzt. Eine solche Vielfalt von Formen und Farben dieser Gattung findet man selten an einem Ort.

Bild 8: Sarracenien-Blüte.

Aber die Hauptrolle in dieser, durch viele hohe, alte, schöne und teils ungewöhnliche Gehölze wie *Trochodendron aralioides*, *Franklinia alatamaha* oder *Stewartia rostrata* beschatteten Anlage, spielen natürlich die Farne.

Bild 9: *Cheilanthes notholaenoides.*

Farne in allen möglichen Grössen von ganz kleinen Vertreter wie *Asplenium ruta-muraria, Adiantum pedatum* ´Tasselatum´, ´Imbricatum´ *oder Adiatum aleuticum* (= *Adiantum pedatum var. subpumilum*), *Woodsia ilvensis und Dryopteris dracomantana* bis zu Riesenexemplaren wie *Matteuccia struthiopteris, Osmunda regalis* ´Purpurascens', *Osmunda claytoniana, Pseudophegopteris pyrrhorhachis* oder auch Deparia pterorarchis (= *Lunathyrium pterorhachis*).

Bild 10: Adiantum *pedatum* ´Tasselatum´.

Farne in fast allen Zuständen ihrer Lebenszyklen: von frisch gepflanzten, jungen Exemplaren bis zu in vielen Jahren gut eingewachsenen Prachtexemplaren. Farne in unterschiedlichen Lebensbereichen wie Wasser und Sumpf, sowohl in tiefem Schatten als auch in den exponierten Sonnenlagen einer Steingartenanlage.

Bild 11: *Cordyalis* spec.

Der Garten beherbergt über 900 verschiedene Arten und Sorten aus ca. 60 Farngattungen. Durch die Kombination der schönen Farnexemplare mit vielen, auch blühenden Schattenstauden, die es hier zu ungewöhnlicher Größe gebracht haben, hat der Garten eine ganz bezaubernde Atmosphäre.

Bild 12: Baumfarn.

Diese Atmosphäre wird auch nicht durch eine Beschilderung gestört. Das führte dazu, dass

FACHGRUPPE FARNE
IN DER GESELLSCHAFT DER
STAUDENFREUNDE e.V.

Jahrestreffen der Fachgruppe Farne vom 28. - 30. Juni 2013
«Die Vogesen von Lothringen bis ins Elsass»

Programm

Freitag 28. Juni	Nancy	14.00 h Besuch Botanischer Garten
	La Bresse	18:00 h ca, Hotel Ibis, Pflanzenbörse
Samstag 29. Juni	Vogesen	Alpengarten Jardin du Haute Chitelet, 1'300 m ü.M.
		Am Nachmittag Exkursion zu Naturstandorten
Sonntag 30. Juni	Lalaye	Besuch Arboretum (3.5 ha) Gerard Humbert

Gäste sind herzlich willkommen, Anmeldung bis spätestens 25. April 2013

Information: Peter Kreis, 6005 Luzern, E-Mail: info@farnfreunde.ch
oder direkt bei Sabine Nittritz, E-Mail: farn.s.nittritz@gmx.de
Quanswiese 3, D-23701 Eutin, 0049 (0)4521 6015

Bild 13: Berndt Peters (mit Hut und blauen Hemd) in Aktion.

unser Gastgeber nicht nur durch Führungen, Herausgabe und Ausgraben von allen möglichen Farngaben in Bewegung gehalten wurde, sondern andauernd auch von ständigen Fragen nach Namen und andern Informationen von einem Ende des Gartens zum anderen gerufen wurde. Zwar verlief sich die doch beträchtliche Zahl der Besucher bei der Größe und dichten Bepflanzung des Gartens problemlos. Man konnte die Umgebung an diesem schönen, warmen Sonnentag fast allein geniessen, wenn man wollte. Stiess man aber auf eine Menschentraube, so war deren Mittelpunkt immer Berndt Peters.

Allerdings bei der Menschenansammlung, die sich bei Heiß- und Kaltgetränken, bei Kuchen und Broten stärkte, sich ausruhte oder fachsimpelte, war er nicht zu finden, sodass wir davon ausgehen müssen, dass unser Gastgeber der Einzige war, der die leiblichen Segnungen des Besuchs nicht geniesssen konnte.

Hoffentlich hat er sich mittlerweile von diesem Stress sowie den Anstrengungen, die es gekostet hat, einen solchen Garten in einen so vorzüglichen Pflegezustand zu bringen, erholt.

Bild 14: Skulptur oder echt?

ANZEIGE

Onoclea sensibilis L., Sp. Pl. 2 :1062. 1753. Perlfarn.

Text und Bild: Kerstin Hradecny

Synonyme
= *Angiopteris sensibilis* Nieuwland, Midl. Naturalist 2: 275 (1912).
= *Calypterium sensibile* (L.) Bernh., Schrad., J. Bot. 1801(1): 22, t. 1, f. 7-11 (1802).
= *Onoclea augescens* Link, Fil. Sp. 37 (1841).
= *Onoclea obtusilobata* Schkuhr, Kr. Gew. 1: 95, t. 103 (1809).
= *Onoclea sensibilis* f. *hemiphyllodes* (Kiss & Kümmerle) Gilbert, Ann. Hist.-Nat.Hung.24:88 (1926)
= *Onoclea sensibilis* f. *obtusilobata* (Schkuhr) Gilbert
= *Onoclea sensibilis var. obtusilobata* (Schkuhr) Torrey Fl. New York 2:499 (1843)
= *Pterinodes sensibile* (L.) Kuntze, Rev. Gen. Pl. 2: 820 (1891).
= *Ragiopteris obtusiloba* Presl,Tent. Pterid. 96 (1836).
= *Ragiopteris onocleoides* Presl, Tent. Pterid. 96 (1836).
= *Riedlea sensibilis* Mirb., Hist. nat. des Veg. 5: 74 (1803).

BESCHREIBUNG

Der langlebige Perlfarn ist in N-Amerika und O-Asien beheimatet. In England und Schottland ist er teilweise eingebürgert. Er bevorzugt feuchte Wiesen und Dickichte in halbschattiger bis schattiger Lage und wächst im Gebirge bis auf 1500 m Höhe.

Das zart beschuppte Rhizom verzweigt sich gabelig, kriecht weit und bildet so dichte Bestände. An ihnen sind die Wedelstiele unregelmässig angeordnet.

Bild 15: Habitus.

Der sommergrüne, ovaldreieckige, sterile Wedel (Trophophyll) wird 50 – 90 cm hoch und setzt sich aus 5 – 11 lanzettlichen Fiedern zusammen. Deren Ränder sind gebuchtet oder gelappt. Die Adern sind katadrom und vernetzt. Die Rachis ist geflügelt.

Der im Sommer erscheinende, fertile Wedel (Sporophyll) ist kürzer als der sterile Wedel und bleibt über den Winter bis weit ins nächste Jahr erkennbar. Die 5 – 11 Fiedern pro Seite liegen eng an und sind in perlschnurartig aufgereihte

Bild 16: Trophophyll mit geflügelter Rachis.

Bild 17: Fieder mit gebuchtetem Rand.

Sporenträger umgewandelt. Der Fiederrand wird über die Sori nach unten umgeschlagen. Anfangs erscheinen sie grün und werden während der Reife schwarz. Die Sporen verbleiben den Winter über in den Sporophyllen und werden im Frühjahr vor der Entwicklung der Trophophylle entlassen.

2 n = 74 bzw. 80

Bild 18: Sporophyll (Bild aus Wikipedia).

KULTUR

Die neuen Wedel sind sehr frostempfindlich. Das wuchernde Wachstum gleicht eventuelle Schäden wieder aus.

Vermehrt wird der Perlfarn durch Teilung der Rhizome, Rhizomschnittlinge im Winter und Frühjahr. Die Sporen werden direkt nach der Sporenreife im Frühjahr ausgesät.

Der gut durchlässige, humose Boden sollte sauer (pH4,6 – 5,5) bis schwach sauer (pH 5,5 – 5,9) sein.

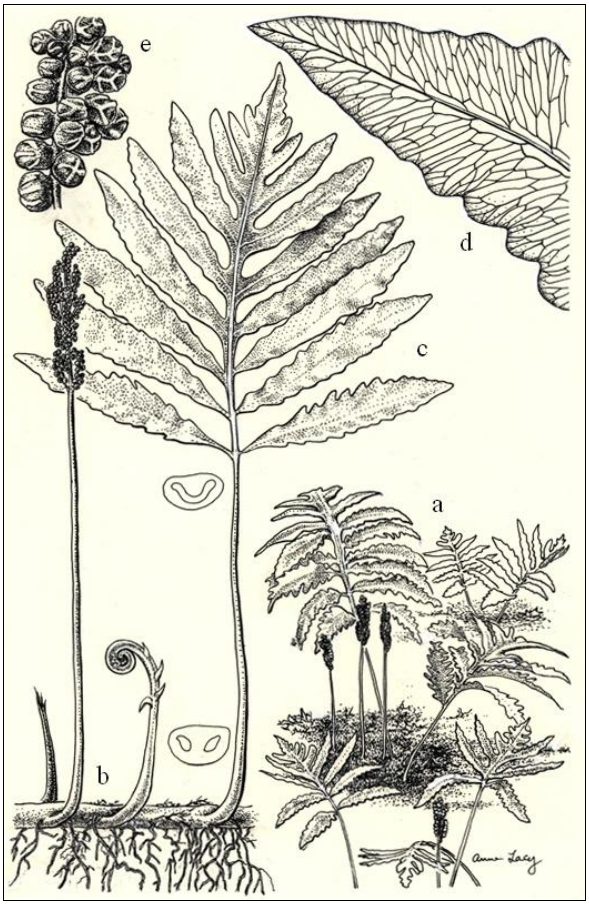
VERWENDUNG

Der Perlfarn wird auf grossen, freien Flächen in Sümpfen und an Ufern gepflanzt. Am Gehölzrand findet er ebenfalls gute Bedingungen. In kleinen Gruppen von 3 – 5 (10) oder in grösseren Gruppen von 10 – 20 Exemplaren kommt er gut zur Wirkung.
Die getrockneten Sporophylle finden in der Trockenfloristik Verwendung.

SORTEN

′Obtusilobata′
Es entwickelt sich ein Wedel, der in den Merkmalen zwischen den sterilen und fertilen Wedeln steht. Dieses ist aber ein unbeständiges Merkmal.

′Rotstiel-Perlfarn′
Er unterscheidet sich von der Art lediglich nur durch den roten Stiel.



Tafel 1. *Onoclea sensibilis*. a. Habitus, b. Rhizom, c. Trophophyll, d. Fieder mit Adern, e. Sporophyll.

LITERATUR

Kramer et al. 1995. Farne und Farnverwandte. Stuttgart.

Götz et al. 2011. Stauden-DVD. 5. Aufl. Stuttgart.

Maatsch. 1980. Das Buch der Freilandfarne. Berlin.

INTERNET

Tafel 1. From the New York State Education Department. [Biology i-PL.444.038.] Internet. Available from [www.nysm.nysed.gov/treasures/treasure.cfm?object=310640]; accessed [04.12.2012].

Flora of North America, Vol. 2 [www.efloras.org/browse.aspx?flora_id=1&name_str=Onoclea&btnSearch=Search]

Wikipedia [en.wikipedia.org/wiki/File:Onoclea_sensibilis_02.JPG]

Text: Kerstin Hradecny und Peter Kreis
Bilder: Peter Kreis und Conchita Fischer

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Nach einer im Jahre 2010 (trotz starken Regefällen) gut gelungenen Hauptprobe im Luzerner Garten, haben wir auf Anregung von Obergärtner Roland Dünner ein Konzept für einen ganztägigen Workshop im Park Seleger Moor erstellt. Für uns war auch bald einmal klar, an diesem geplanten Sonntag gleichzeitig auch die Vereinsmitglieder zum Jubiläumsapéro „35 Jahre Farnfreunde“ einzuladen. Damit sollte der Verein Farnfreunde der Schweiz zusammen mit der Stiftung Park Seleger Moor erstmals mit einer grösseren Informationsveranstaltung an ein breiteres Publikum gelangen.

35 JAHRE FARNFREUNDE DER SCHWEIZ

Nach einer ab Herbst 2011 recht intensiven Vorbereitungszeit durften wir am 17. Juni 2012 mit Unterstützung vom „Luzerner Garten“ und einigen aktiven Farnfreunden unsere Aktivitäten zahlreichen Besuchern vorstellen (der Park Seleger Moor registrierte an diesem erstmalig durchgeführten Farntag etwas über 400 Eintritte. Roland Dünner vom Park Seleger Moor konnte mit Unterstützung von Professor Jakob Schneller an drei Führungen im Farngarten insgesamt 99 Personen begrüssen.

FARN WORKSHOP

Markante Wegweiser führten die Besucher zum „Portugiesenhaus“, da wo die Farnfreunde der Schweiz das „Informationszentrum“ für den Workshop eingerichtet hatten. Der Verein informierte da ausführlich in Wort und Bild über Farne. Der Tag begann mit einer Einführung an grossen Schautafeln durch Moritz Vögeli mit „Farne erkennen und bestimmen anhand generativer Merkmale“ und Erläuterungen über „Zusammenhang zwischen Wuchsform, Textur und Standort“. Dies wurde von den Besuchern sehr geschätzt. Danach standen Stereomikroskope, Lupen, Botanische Lehrmodelle und viel lebendes Anschauungsmaterial zur Demonstration bereit. Heidi Kreis und Sonja Rindlisbacher zeigten den Besuchern die faszinierenden Eigenheiten aus dem ganz speziellen Lebenszyklus der Farne (Generationswechsel).

Bild 19: Praktische Farnkunde.

Bild 20: Heidi Kreis (links) erklärt ihre Farnzucht.

Sehr grosses Interesse fanden die Vorführungen an den beiden Stereomikroskopen, z.B. wenn die Sporen aus den Kapseln (Sporangien) weggeschleudert wurden. Oder wenn die winzig kleinen Vorkeime (Prothallien) zu beobachten waren. Die Formenvielfalt versetzte auch die Farnkenner immer wieder in Erstaunen. Bruno Jenny ergänzte die Ausstellung mit einer Vielzahl von tropischen Farnen aus dem Luzerner Garten, welch auch zum Verkauf angeboten wurden. Ebenso stellte er auf einem Tisch Begleitpflanzen für Farne aus. Der Besucherstrom riss kaum ab und es konnten durch intensive Informationen auch einige Neumitglieder und Interessenten gewonnen werden. Heidi Kreis zeigte den Besuchern, wie man Sporen in der sterilisierten Erde aussät und so selbst Prothallien und daraus später junge Farnpflanzen heranziehen kann. Es war jeweils eine freudige Überraschung, wenn die interessierten Besucherinnen (sie waren eindeutig in der Mehrzahl) eine fein säuberlich präparierte kleine Schale mit den soeben ausgesäten Sporen oder einen fertilen Farnwedel mit nach Hause nehmen durften.

Bild 21: Apéro der Farnfreunde der Schweiz.

Ganz speziell grossen Dank dem Apéro-Team mit Edith Zemp, Kerstin Hradecny und Sonja Rindlisbacher! Sie haben ein Apérobuffet aufgetischt, das jedem hoch professionellen Catering-Service absolut ebenbürtig war. Mit Gemüse, Trockenfleisch, „Wii, Chäs und Brot“ und zum Schluss mit Erdbeeren und Melonen wurden die eingeladenen Gäste verwöhnt und alle übrigen Besucher vom Park Seleger Moor zünftig überrascht!

An diesem Tag haben sich viele alte und neue Farnfreunde getroffen und sie liessen keine Gelegenheit aus, sich auszutauschen.

Bild 22: Faszinierende Farnwelt erklärt von Heidi Kreis

PFLANZENLISTE

(Rundgang im Farngarten Park Seleger Moor)

Adiantum pedatum ’Japonicum‘
Adiantum venustum
Asplenium trichomanes
Athyrium filix-femina
Athyrium filix-femina ’Frizelliae‘
Athyrium nipponicum ’Metallicum‘
Blechnum spicant
Dicksonia antarctica
Dicksonia squarrosa
Dryopteris affinis
Dryopteris erythrosora
Dryopteris filix-mas
Dryopteris sieboldii
Dryopteris wallichiana
Matteuccia struthiopteris
Onoclea sensibilis
Osmunda regalis
Phyllitis scolopendrium
Polystichum aculeatum
Polystichum polyblepharum
Polystichum setiferum ’Plumosum Densum‘
Polystichum setiferum ’Proliferum‘

MITHILFE BEIM WORKSHOP

Dieser Workshop fand bei den Besuchern allgemein sehr grossen Anklang. Jung und Alt liessen sich von den Farnfreunden die paar kleinen Handgriffe am Stereomikroskop (17x – 50x) erklären und staunten ob der Fülle der interessanten Beobachtungen an diversen Farnpflanzen. Wir wiederholen deshalb diesen Anlass im Juni 2013 im Luzerner Garten und im September 2013 im Park Seleger Moor. Wir haben dazu ein einfaches Konzept und freuen uns, wenn interessierte Helferinnen und Helfer uns dabei für ca. 3 bis 4 Stunden etwas behilflich sind. Solch spannende Erfahrungen in der Gemeinschaft der Farnfreunde kann Facebook, Internet etc. mit Sicherheit nicht bieten (info@farnfreunde.ch)!

Zirkelsgraben - Düdinger Moos (FR)

Schwerpunktthema der Exkursion war ein Rückblick über die Arterhaltung von Farnen in einem Gebiet, das vom Exkursionsleiter schon über viele Jahre beobachtet wird. Es zeigte sich dabei, dass oftmals die Ansichten der Fachleute aus Wald- und Forstwirtschaft den Interessen der Feldbotaniker zuwiderlaufen. Diese Wanderung ist gut geeignet für die Anfahrt mit ÖV (Bern ab 08.45 h). Die Distanz von etwa 12 km zwischen den beiden Naturschutzgebieten kann ideal mit dem lokalen „öqo-TAXI“ bewältigt werden. Voranmeldung empfohlen Tel. 079 676 82 94 (Anmerk. Red.).

Text: Kerstin Hradecny
Bilder: Peter Kreis

Bild 23: Schmaler Schuppen-Wurmfarn (*Dryopteris affinis*).

ZIRKELSGRABEN

Am 25. August 2012 trafen sich 16 Teilnehmer und der Referent Prof. Gregor Kozlowski (Uni Freiburg) in Schmitten. Nach einer kurzer Einleitung und der Übergabe eines Geschenkes an die Teilnehmer (Nos Fougères • Unsere Farne) liefen wir in Richtung Mülital zum Zirkelsgraben. Nach Querung einiger Kuhweiden gelangten wir in einen Wald am Zirkelsgraben. Hier zeigte uns Herr Kozlowski eine Population der Hirschzunge (*Phyllitis scolopendrium*) welche in diesem Gebiet isoliert auftritt. Vor 12 Jahren hat der Referent diese Art in zwei durch einen Erdrutsch stark beschädigten Exemplaren gefunden. Die Suche nach weiteren Individuen blieb erfolglos, aber es wurden einige vielversprechende Standorte zur Wiederansiedlung gefunden. Die Entnahme von Sporen und deren erfolgreiche Aussaat im Botanischen Garten Freiburg führte zu kräftigen Pflanzen. Diese konnten im Frühjahr 2000 erfolgreich im Gebiet vom Zirkelsgraben angesiedelt werden.

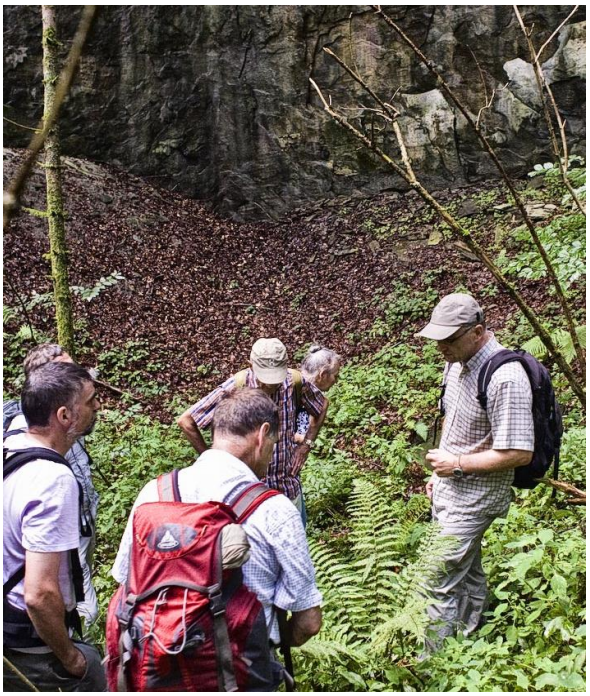


Bild 24: Gregor Kozlowski erklärt typische Artmerkmale bei *Dryopteris affinis.*

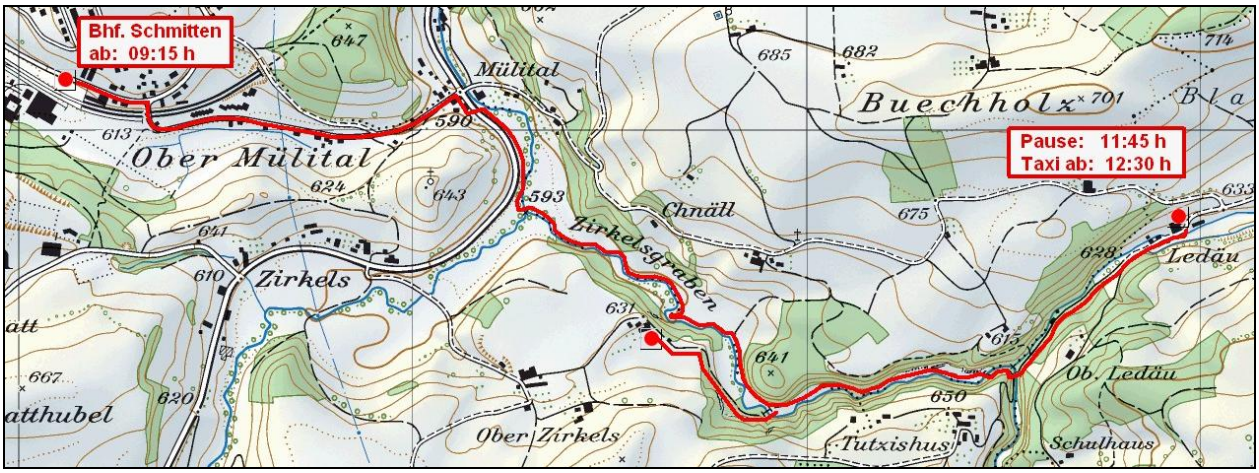
Bild 25: Seltene Population von Hirschzunge (*Phyllitis scolopendrium*) am Steilhang unter den Felsen.

Das Ziel der Wanderung bis zum Mittag war ein Bauernhof in Ledäu. Auf dem Weg dorthin fanden wir *Dryopteris affinis*. Dieser Farn wurde uns von Herrn Kozlowski in seinen Merkmalen ausführlich näher gebracht. Ein Höhepunkt war sicher das Auffinden von *Dryopteris remota*. In der Nähe des Lettiswilbaches wachsen an einem Molassefelsen einige wenige Exemplare dieser sehr seltenen Farnart.

Des Weiteren trafen wir im Zirkelsgraben folgende Farne an:

Buchenfarn (*Phegopteris connectili*)
Eichenfarn (*Gymnocarpium dryopteris*)
Ruprechtsfarn (*Gymnocarpium robertianum*)
Wurmfarn affinis (*Dryopteris affinis*)
Gewöhnlicher Wurmfarn (*Dryopteris filix-mas*)
Breitblättriger Wurmfarn (*Dryopteris dilatata*)
Entferntblättriger Wurmfarn (*Dryopteris remota*)
Karthäuser Wurmfarn (*Dryopteris carthusiana*)
Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*)
Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*)
Zerbrechlicher Blasenfarn (*Cystopteris fragilis*)
Grünstieliger Streifenfarn (*Asplenium viride*)
Braunstieliger Streifenfarn (*Asplenium trichomanes*)
Hirschzunge (*Phyllitis scolopendrium*)
Tüpfelfarn (*Polypodium vulgare*)

Nach einer geselligen Mittagspause fuhr die Gruppe mit drei Kleinbussen zu unserem zweiten Exkursionsziel des Tages, zum Düdinger Moos ab Garmiswil.



Zirkelsgraben: Wanderung ab Bahnhof Schmitten (FR) bis Ledäu. Die Zeiten sind auf eine Gruppenexkursion ausgelegt. Im Sommer empfehlen wir Start ab Ober Zirkels, Pkt. 631 (Taxifahrt möglichst schon am Vortag vereinbaren z.B. mit dem lokalen «öqo-Taxi» Tel. 079 676 82 94)

DÜDINGER MOOS

Das Düdinger Moos gehört zu einem ca. 22 ha grossen Moorkomplex. Mit dem Ottisbergmoos, dem Garmiswilmoos, dem Hexenweiher, dem Tiefmoos und dem Waldeggmoos bilden sie die Düdinger Möser. Während des zweiten Weltkrieges wurde der Torf zum Heizen abgebaut und in den 70er Jahren als Mülldeponie genutzt. Seit 1975 steht dieses Gebiet unter Naturschutz. Die typische Moorvegetation muss durch den Menschen gefördert werden. Die Feuchtwiesen werden regelmässig gemäht und aufkommende Bäume entfernt. Um der Bevölkerung die Pflanzen näher zu bringen wurde ein Botanischer Pfad eingerichtet. Ein Flyer kann auf der Internetseite des Düdinger Mooses als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Etwas versteckt zeigte, uns Herr Kozlowski einen schönen Bestand von *Dryopteris cristata*. Nach seinen Aussagen erholte sich der Bestand sichtlich, nachdem einige Bäume herausgeschlagen und das Gelände offener wurde.

Bild 26: Kamm-Wurmfarn (*Dryopteris cristata*).

Im Düdinger Moos wachsen ausser dem sehr seltenen Kamm-Wurmfarn (*Dryopteris cristata*) auch Karthäuser-Wurmfarn *(Dryopteris carthusiana)* und Frauenfarn *(Athyrium filix-femina).*

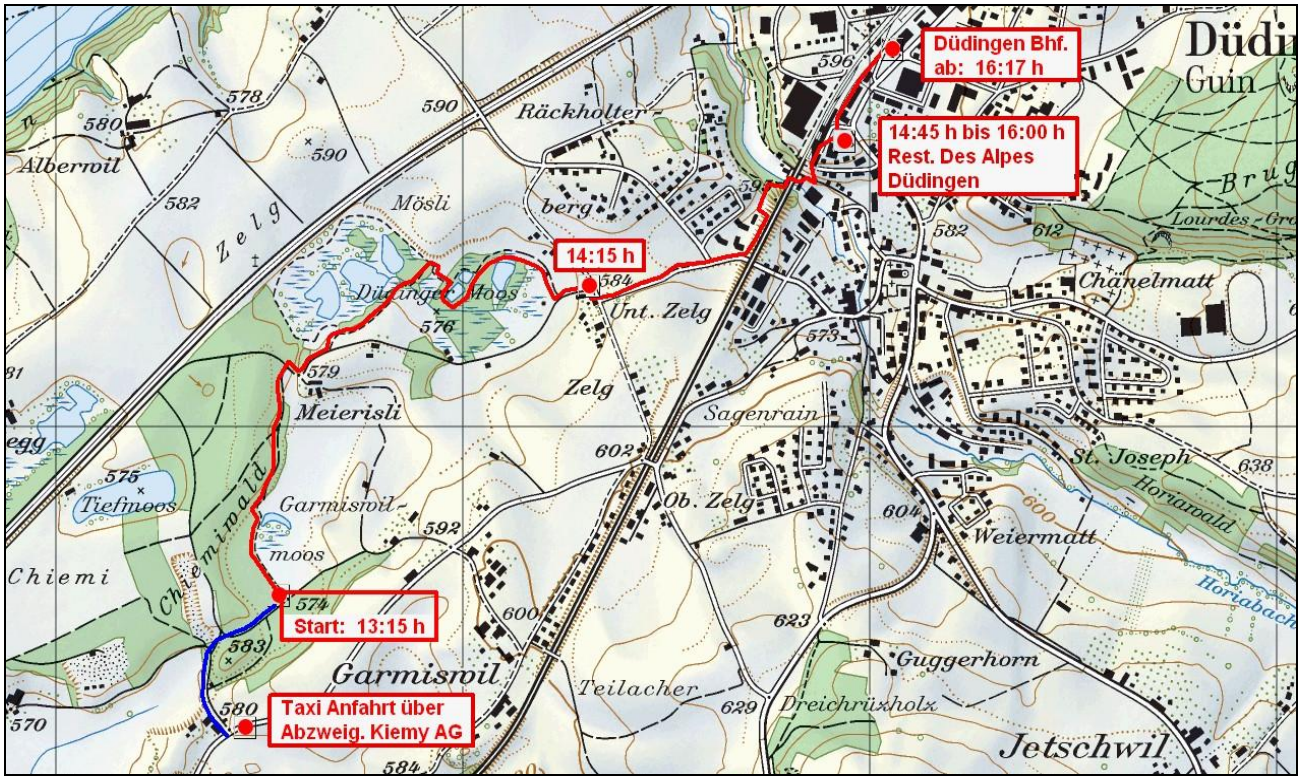
Literatur:
Jungo, Anton. 2000. Freiburger Nachrichten, 18.07. Freiburg.

Kozlowski, G. 2002. Nos fougères. Unsere Farne. Freiburg.

http://www.schiffenensee.ch/-freizeit-sport/duedinger-moeser/duedinger-moeser.html

Faltblatt Botanischer Pfad:
http://www.duedingen.ch/cms/upload/bilder/wirtschaft/moosD.pdf

Bild 27: Karthäuser-Wurmfarn (*Dryopteris carthusiana*).



Düdinger Moos: Wanderung ab Garmiswil (FR) Pkt. 574 nach Düdingen. Die Zeiten sind auf eine Gruppenexkursion ausgelegt.